



Liebe Gemeindemitglieder!

In diesen Tagen vermissen wir mehr denn je die Ermutigung und den Trost im gemeinsamen Singen und Beten im Gottesdienst.

Ich wünsche mir sehr, dass bald wieder gemeinsame Gottesdienste unter Beachtung der behördlichen Vorgaben möglich sind. Aber natürlich müssen wir auf den Schutz der Schwächeren und die Solidarität aller achten.

Wir haben wieder Hausgottesdienste für die nächsten beiden Ostersonntage zusammengestellt und gestaltet, die Sie allein oder in der Hausgemeinschaft feiern können. So entsteht ein Stück geistig-geistlicher Verbundenheit in unserer Gemeinde.

Kommen Sie weiterhin gut und von Gott behütet durch diese Zeit!

Herzliche Grüße

Ihr

Pfarrer Jörg Buß

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

Jose da Costa verstorben

Am 14. April 2020 ist unerwartet für uns alle Herr Jose da Costa verstorben. Viele kennen Jose da Costa als einen überaus hilfsbereiten und liebenswürdigen Menschen. Er war aktiv in der Kolpingfamilie, im Männerkreis und bei den Senioren. Vor allem den Dienst am Altar als Kommunionhelfer und Ministrant in den Werktagsgottesdiensten hat er mit großem Engagement versehen. In dieser Woche werden wir ihn wegen der besonderen Umstände im kleinsten Kreis beerdigen. Sobald das wieder möglich ist, feiern wir in der Kirche für ihn das Requiem. Gott möge ihm all das Gute vergelten, das er uns und vielen Menschen entgegengebracht hat.

Erstkommunionfeier verschoben

Am 3. Ostersonntag wollten wir das Fest der Ersten Heiligen Kommunion in unserer Gemeinde feiern. Dieses für die Kinder und ihre Familien, aber auch für unsere Gemeinde, so wichtige Fest musste auf Grund der Corona-Pandemie auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Jede*r von uns kann sich vorstellen, was das bedeutet. Herzlich bitten wir um Ihr Gebet für die Kinder, dass sie ihren Weg zum Tisch des Herrn in guter Weise fortsetzen können.

Mitteilung der Bistumsleitung Osnabrück – Keine Erstkommunionfeiern und Wallfahrten bis Ende August

In den rund 200 Pfarrgemeinden des Bistums Osnabrück finden aufgrund der Coronakrise vorerst bis Ende August keine Erstkommunionfeiern und Firmungen statt. Darüber hinaus sind im Bistum auch alle Wallfahrten bis einschließlich August abgesagt. Das betrifft u. a. die Familienwallfahrt nach Wiethmarschen (Grafschaft Bentheim) im Mai, die Männerwallfahrt nach Rulle (Landkreis Osnabrück) im Juni, die Telgter Wallfahrt im Juli und die Mariä-Himmelfahrt-Wallfahrt nach Clemenswerth (Landkreis Emsland) im August.

Donnerstag, 23. April 2020

Offene Kirche

Unsere Pfarrkirche St. Michael ist weiterhin **täglich von 16 bis 18 Uhr** geöffnet.
Eine Möglichkeit zur Einkehr ins Schweigen, zur Begegnung mit sich selbst und zur Begegnung mit Gott...

Beichte und persönliches Gespräch

Samstags und sonntags von 16 Uhr bis 18 Uhr besteht die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch mit einem Priester und / oder zum Empfang des Sakraments der Versöhnung in der Sakristei von St. Michael.

Homepage unserer Gemeinde

Aktuelle Informationen und Impulse finden Sie auch unter www.kath-kirche-emen.de.

Unsere Verstorbenen

Theresia Bürger (86 J.)
Klara Resnitschenko (89 J.)
Jose da CostaTeixeira Palaio (83 J.)

**Herr, schenke unseren
Verstorbenen das ewige
Leben!**

HAUSGOTTESDIENSTE

HAUSGOTTESDIENST AM 3. OSTERSONNTAG 26. April 2020

Einstimmung

Wir wollen Gottesdienst feiern.

Nehmen wir uns einen Moment Zeit, um in diesem Raum, bei uns selbst, bei Gott anzukommen.

Stille

Unser ganzes Leben lang sind wir unterwegs zu Gott.

Manchmal spüren wir seine Nähe ganz deutlich, manchmal scheint er meilenweit entfernt zu sein.

Jetzt sind wir zusammen, um Gottes Gegenwart in unserer Welt zu feiern und das Wort Gottes zu hören.

Lied: Das ist der Tag, den Gott gemacht (GL 329)

Eröffnung

Im Namen des Vaters...

Christusrufe

Herr Jesus Christus, du unser Bruder und Freund.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du Freund der Zweifelnden und Schwachen.

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du Begleiter unseres Lebens.

Herr, erbarme dich.

Gebet

Wir danken dir, lebendiger Gott, dass du unsere Welt ins Leben gerufen hast. Auch uns hast du ins Leben gerufen.

Wir danken dir, guter Gott, dass du durch den Tod und die Auferstehung deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der in sich selbst verschlossenen Welt einen Ausweg geöffnet hast.

Wir danken dir, du weiser Gott, dass du uns durch Jesus Christus, durch seine Worte und Bilder und durch sein Leben, den Sinn aller Dunkelheiten des menschlichen Lebens bis in den Tod erschlossen hast.

Und darum preisen wir dich mit allen, die an dich glauben. Amen.
(nach Wilhelm Willms)

Lied: Gelobt sei Gott im höchsten Thron (GL 328,1+5-7)

EVANGELIUM (Joh 21,1-19)

Danach offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Liebst du mich? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Amen, amen, ich sage dir: Als du jünger warst, hast du dich selbst gegürtet und gingst, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst. Das sagte Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen werde. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach.

Impuls

Am Ende des letzten der vier Evangelien, als Johannes schon ein Schlusswort angefügt hat und alles gesagt zu sein scheint, hebt er nochmals an und schreibt ein Nachtragskapitel (Joh 21). Es spielt im Zwielflicht der Morgendämmerung, an der Grenze zwischen Tag und Nacht. Es erzählt die Geschichte vom reichen Fischfang und die Geschichte einer zweiten Berufung des Petrus.

Dazwischen aber steht als Mittelpunkt eine Eucharistieerzählung mit Brot und Fisch. Die Fische, die die Jünger an Land gezogen haben, sind mehr als nur Nahrungsmittel. Der Fisch ist im Neuen Testament und in der jungen Kirche ein zeichenhaftes Glaubensbekenntnis. Das Evangelium ist in griechisch geschrieben, und das griechische Wort für Fisch (IChThYS) bezeichnet mit seinen Buchstaben: Jesus Christus, Gottes Sohn Retter (iesoûs, christós, theos, hyiós sotér). So wird der Fisch zum Hoffnungszeichen und Glaubensbekenntnis. Gebe Gott, dass wir bald wieder dem Auferstandenen, unserem Retter in der Eucharistie als Gastgeber unseres Hoffnungsmahles begegnen können!

Lied: Nun freue dich, du Christenheit (GL 773)

Fürbitten (hier kann auch frei formuliert werden, für wen man beten möchte)

Lasst uns zu unserem Herrn Jesus Christus rufen:

- Für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind und für alle, die in medizinischen und pflegerischen Berufen für Kranke und alte Menschen im Einsatz sind. Lass sie deine Nähe spüren.
- Für alle, deren Leben eng geworden ist, durch Einsamkeit, Enttäuschung und Angst, dass sie aufleben und neue Hoffnung schöpfen können.
- Für unsere Gemeinden in Emden und auf Borkum, für die Jungen und Alten, für die Kranken und die Gesunden, für die Glücklichen und die Traurigen, dass unsere Verbundenheit miteinander in dieser Zeit wächst und nicht verlorengeht.
- Für die Menschen, die einen lieben Menschen verloren haben, dass sie ihn geborgen wissen im Leben Gottes.

Herr Jesus Christus! Stärke unseren Glauben. Gib uns Zuversicht und Vertrauen, alle Tage unseres Lebens. Amen.

Meditation

Du!	dann,
Wenn alle Mühe erfolglos war,	Jesus,
wenn ich nicht mehr weiterkomme,	steh am Ufer
wenn ich mir selbst im Wege stehe,	mit deinem Rat,
und anderen,	deiner Kraft,
wenn ich angekommen bin,	deiner Gemeinschaft,
wo ich gar nicht hin wollte,	deinem Mahl,
wenn ich am Ende bin	deiner Vergebung,
mit meinem Glauben,	deinem Vertrauen
meiner Hoffnung,	in mich
meiner Liebe,	Bitte!

Alexandra Manasek

Gebet des Herrn

Vater unser im Himmel...

Segen

Der Herr segne und behüte uns, der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig; er wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden!

Schlusslied: Freu dich, du Himmelskönigin (GL 525)

(Pfarrer Jörg Buß)

Lied Mein Hirt ist Gott der Herr (GL 421, 1 / 2)

Eröffnung Im Namen des Vaters ...

Gebet

Gott, dein Sohn Jesus Christus ist das Weizenkorn, das für uns starb. Wir leben aus seinem Tod. Nimm von uns die Angst für andere verbraucht zu werden. Hilf uns, einander Gutes zu tun, damit wir nicht vergeblich leben, sondern Frucht bringen in Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. (Messbuch)

Lied Gelobt sei Gott im höchsten Thron (GL 328, 1 / 4 / 5)

Evangelium (Joh 10, 1-10)

In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme des Fremden nicht kennen. Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus, aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte.

Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Impuls

Der große evangelische Pfarrer, Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer antwortete einmal mit einem Bild über seine Motivation, am bewaffneten Widerstand gegen Adolf Hitler mitzumachen. Unter den Augen und Ohren seiner Gefängnisaufseher bemerkte Bonhoeffer: Wenn ein Betrunkener mit seinem Auto den Kurfürstendamm hinunterrase, dann könne es nicht die ihm ureigene Aufgabe sein, die Toten zu beerdigen und die Angehörigen zu trösten. Es komme vielmehr darauf an, dem Betrunkenen das Steuerrad zu entreißen.

Bonhoeffers Widerstand ist Ausdruck der „teuren Gnade“, von der er selbst gesprochen hat. „Teure Gnade“ ist für Bonhoeffer gelebte Nachfolge Christi, gespeist vom Geist und der Gnade Gottes.

Wie ist ein solcher Lebensweg möglich?

Wir dürfen uns vergewissern an unserem heutigen Evangelium. Zwei Einsichten scheinen mir bedeutsam zu sein. Eine erste Einsicht: Jesus ist der „Gute Hirt“. Jesus kennt die ihm anvertrauten Schafe genauso, wie diese ihren Hirten kennen. Es ist ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis, das Hirt und Herde auszeichnet. Die andere Einsicht: Jesus ist der Weg zu Gott. Er ist als Sohn Gottes der Retter und Erlöser. Er ist der Weg zu einem Leben in Fülle. Nichts anderes will das Wort von der Tür zum Schafstall ausdrücken.

Das ist die gute Botschaft: Leben in der „teuren Gnade“ ist möglich, weil Christus uns kennt, wie auch wir ihn kennen. Denn als Sohn Gottes ist er das Maß unseres Lebens. Bonhoeffers Lebensentscheidung ist ganz sicher eine extreme. Aber gerade an solchen extremen Lebensentscheidungen lässt sich gut ihr Wesen erkennen. Leben in der „teuren Gnade“ ist ein Leben im Hören auf die innere Wahrheitsstimme. Diese Wahrheitsstimme hat sich immer neu messen zu lassen an Gottes Wort.

Diese innere Wahrheitsstimme ist immer auch unser Gewissen. Kirchliche Überzeugung ist, dass der Mensch immer seinem Gewissen zu folgen hat, selbst dann, wenn es irrt. Wer seinem Gewissen folgt, lebt in der „teuren Gnade“.

Lied Nun freue dich, du Christenheit (GL 773, 1 / 2)

Fürbitten

Jesus, guter Hirt für uns Menschen, wir bitten dich:

- Für Menschen, die Gewissensentscheidungen getroffen haben, um Anerkennung und Respekt.
- Für deine Kirche, um ein Wachsen in der Einheit und damit in der Glaubwürdigkeit für deine Botschaft.
- Für die heranwachsenden Menschen, um eine authentische Begegnung mit deinem Wort.
- Für unsere Erstkommunionkinder und unsere Firmlinge mit ihren Familien, um Kraft, Zuversicht von Freude als Gaben des Glaubens.
- Für uns selbst, dass wir dich stets neu in unserem Leben entdecken und erfahren dürfen.

Vater unser

Segen

Der Herr segne und behüte uns, er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden.
Das gewähre uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Lied Halleluja! Ostersegens, ... (GL 778, 5)

(Pastor Dr. Rüdiger With)

KONTAKT

Pfarramt: Bollwerkstraße 39, 26725 Emden, Tel.: 04921 22731

E-Mail: pfarramt@kath-kirche-emden.de

Pfarrbriefeinträge: pfarrbuero@kath-kirche-emden.de

Internet: www.kath-kirche-emden.de

Pfarrer Jörg Buß, Tel.: 04921 33343

Pastor Dr. Rüdiger With: Tel.: 04921 3917996, Email: pastor-with@kath-kirche-emden.de

Pastorale Mitarbeiterin Cornelia Dicke, Tel.: 0171 1491715

Diakon Stephan Fielers, Tel.: 04921 5890933 / 0174 9902165; Email: stephanfielers@yahoo.de

Pastoralassistent Daniel Hagedorn: 01515/0867539 ; Email: Daniel.Hagedorn@bistum-osnabrueck.de

Till Thieme, Pastoraler Mitarbeiter: 0151 28342520

Küster d. Kirche St. Michael: Herr Bröcher

Katholische Krankenhausseelsorgerin: Gabriele Escher, Tel.: 04921 981768

Sozialstation: Tel.: 04921 954793

Konten der Kirchengemeinde Christ König:

Sparkasse Emden: IBAN: DE25 2845 0000 0000 0109 18 und

Ostfriesische Volksbank: IBAN: DE03 2859 0075 1003 6270 00

Telefonische Erreichbarkeit des Pfarrbüros:

Dienstag: 10:00 – 12:00 Uhr; Donnerstag: 10:00 – 14:00 Uhr